

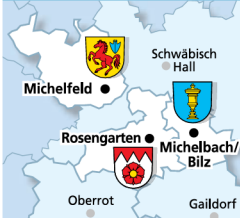


# Die Gemeinden

Freitag,  
29. Juli 2016



## RUND UM HALL



### Am Sonntag zur Ruhe kommen

**Michelfeld.** Zu „Gebet und Stille“ wird für Sonntag, 31. Juli, in die Klosterkirche Gnadental eingeladen. Beginn ist um 19 Uhr. Bei dem Abendgebet in klösterlicher Tradition, das eine knappe halbe Stunde dauert, wechseln sich Lieder, Lesungen, Gebet, gesungene Psalmen und Momente der Stille ab. Sie laden dazu ein, den Sonntag in Ruhe zu beschließen. Das nächste „Gebet und Stille“ ist für den 28. August geplant.



Die Klosterkirche Gnadental.

### Finanzen entwickeln sich gut

**Michelbach.** Kämmerin Kristiane Neidhardt präsentierte bei der jüngsten Michelbacher Gemeinderatssitzung gute Zahlen: Höhere Einnahmen in verschiedenen Bereichen könnten bis zum Jahresende zu einem Plus von rund 200 000 Euro gegenüber der Planung führen. Derzeit sieht es auch bei der Gewerbesteuer erfreulich aus. Neidhardt warnte aber, dass sich das bis zum Jahresende stark ändern kann.

## Mehr Speicher für die Wärme

### Biogasanlage in Uttenhofen erhält einen Puffer, um überschüssige Energie zu sichern

Die Biogasanlage Schreyer in Uttenhofen macht sich fit für die Zukunft. Ein neuer Pufferspeicher soll die Effizienz der Anlage verbessern.

BEATRICE SCHNELLE

**Rosengarten.** Die Biogasanlage in Uttenhofen ist klein, aber fein: Nur zehn Haushalte und drei landwirtschaftliche Betriebe im unmittelbaren Umfeld werden zur Zeit von dort auf direktem Weg mit Wärme versorgt. Über die Leitung der Stadtwerke fließt die Biogas-Wärme zudem in etwa 20 Haushalte des neuen Westheimer Wohngebiets Jakobsweg I.

In den neuen Wohn- und Mischgebieten Jakobsweg I und II sind alle Grundstücke an das Biogas aus Uttenhofen „zwangsangeschlossen“. Insgesamt 64 Haushalte und ein Gewerbebetrieb werden in absehbarer Zukunft dort an der Nahwärme-Versorgung aus ihrer eigenen Gemeinde hängen. „Das ist schon ganz ordentlich“, freut sich Bürgermeister Jürgen König, der den Einsatz regenerativer Energien in seiner Gemeinde unermüdlich vorantreibt. Die derzeitigen und künftigen Jakobsweg-Bewohner können sich ihren Anbieter für Heizung und Warmwasser nicht aussuchen, sondern kommen ohne Wenn und Aber in den Genuss der Nahwärme: „Wärmeverrang“ nennt man das Verfahren, das von jeder Gemeinde im Zuge der Energiewende beschlossen werden kann. Über einen zusätzlichen Heizkessel stellen die Stadtwerke die Versorgung sicher, wenn die Biogasanlage einmal zu wenig liefern oder ausfallen sollte.

### Niedriger Ölpreis stellt für Nahwärme ein Problem dar

„Bioenergie-Guru“ Gottfried Gronbach, Mitgeschäftsführer und Mitbegründer der Biogasanlage Schreyer in Uttenhofen, ist stolz auf sein „Baby“, das 2011 erbaut wurde. 2014 ging das Nahwärme-Netz an den Start, mit Pufferspeicher und solarer Prozesssteuerung ist nun die nächste Innovationsstufe erreicht: „Die nächste Stufe wird wohl bedarfsgerechte Stromerzeugung



Er ist 14 Meter hoch, 100 Tonnen schwer und hat es gerne warm: der neue Pufferspeicher der Biogasanlage in Uttenhofen soll helfen, die Abwärme aus der Anlage besser auszuschnöpfen. Foto: Beatrice Schnelle

sein.“ Die Anlage solle sukzessive immer besser und näher am Bedarf der Bevölkerung arbeiten.

Der neue Pufferspeicher erhöht die Anzahl der Haushalte, die mit Heizungswärme und Warmwasser versorgt werden können. „Die Biogasanlage bringt immer die gleiche Wärmeleistung, aber der Bedarf der Verbraucher schwankt. Morgens und abends steigt die Abnahme, und natürlich auch im Winter“, erklärt Gronbach. Der Speicher könne überschüssige Wärme „zwischenpuffern“ und bei steigendem Bedarf abgeben. In den verbrauchsschwächeren Zeiten werde der Speicher neu geladen. Die Technik sei weit verbreitet. Nach Möglichkeit sollten auch in Uttenhofen weitere Speicher dazukommen, denn immer noch müsse überschüssige Wärme in Ermangelung von Abnehmern „weggekühlt“ werden. Dank der neuen Technik mache dies „nur noch“ etwa ein Drittel der Leistung aus.

Einen anderen Zuwachs hat die Biogasanlage bereits im März bekommen: Eine Fotovoltaikanlage mit einer Spitzenleistung von knapp 36 Kilowatt erzeugt aus dem Sondernicht etwa fünfzehn Prozent der

Stromleistung, die für den Eigenbetrieb der Biogasanlage notwendig wird. Die Stromproduktion der Biogasanlage, die ins Netz der Stadtwerke eingespeist wird, erhöht sich damit um denselben Prozentsatz. „Wind und Sonne sind fluktuierende Energien“, erklärt Gottfried Gronbach, „das bedeutet, ihre Energieleistungen sind nicht vorausberechenbar, was die Verwertung schwieriger gestaltet.“ Dafür sei Fotovoltaik immer noch die weitaus günstigste Art der Stromerzeugung.

Ein Problem für die Akzeptanz der Nahwärme bei der Bevölkerung sieht Steffen Hofmann von den

Stadtwerken Hall im niedrigen Ölpreis: „Bei 40 Cent pro Liter denkt niemand an Alternativen.“ Auf den ersten Blick sähe es aus, als sei die Nahwärme derzeit etwa doppelt so teuer. Auch bei einem Vollkostenvergleich, der Wartungskosten und Wirkungsgrad einer Ölheizung berücksichtigt und damit das Preisverhältnis relativiert, könne die – nebenkostenfreie – Nahwärme angesichts der momentanen Marktlage preislich nicht konkurrieren. Obwohl eigentlich jeder wisse, wie schnell die Ölpreise mitunter steigen, müsse der Vertrieb der Stadtwerke da viel Überzeugungsarbeit leisten.

### Technische Daten zum Speicher und Netz

Eckdaten Pufferspeicher	Eckdaten Solares Betriebskraftwerk	Eckdaten Nahwärmenetz
Volumen: 83 000 Liter Wasser. Wasserhöchsttemperatur: 85 Grad, Höhe: 14 Meter. Durchmesser: 3,3 Meter. Gewicht: 100 Tonnen. Kosten: 150 000 Euro. Kapazität Wärmespeicher: 3850 Kilowattstunden (kWh). Äquivalent in Heizöl: 385 Liter.	138 Module. Leistung pro Modul: 260 Watt. Gesamtleistung: 35,88 Kilowatt peak. (Einheit für Spitzenleistung einer Fotovoltaikanlage). Geplante Stromproduktion: 300 000 kWh pro Jahr. Kosten: 38 000 Euro	Wärmeabnehmer: Derzeit circa 20. Länge Nahwärmenetz: circa 1,2 Kilometer. Anschlussleistung: 545 Kilowatt termal. Wärmeabsatz 2015: circa 1 Million Kilowattstunden. Heizzeileinsparung: circa 120 000 Liter. cito

## Heute startet das Seefest

### Jugendtreff Wolpertshausen lädt zu Sport, Musik und Feuerwerk ein

Von heute bis Sonntag bewirten die Mitglieder des Jugendtreffs ihre Gäste beim Seefest Wolpertshausen. Es gibt Live-Musik und Spiele.

**Wolpertshausen.** Seit Tagen schon treffen sich die Mitglieder des Wolpertshausener Jugendtreffs nach Feierabend am See und hämmern, mähen, putzen und stellen die Schranken fürs Fest auf. Auch das Beachvolleyball-Feld wurde auf Vordermann gebracht. Heute Abend soll alles wieder picobello sein, wenn um 19.30 Uhr Fassanstich ist. Wie Nico Slansky, der Sprecher des in die Jahre gekommenen Jugendtreffs berichtet, spielt heute Abend zum Auftakt der Musikverein Wolpertshausen. Im Anschluss rockt die Band „DreiW – Akustik-Rock aus Franken“. Bis Mitternacht gibt es warme



Gestern Nachmittag: Alexander Horst und Sebastian Fischer bauen die Festküche auf. Weitere Bilder online unter [www.swp.de/schwaebisch\\_hall](http://www.swp.de/schwaebisch_hall). Foto: Niko Slansky

Küche, die Bar ist bis 3 Uhr geöffnet. Am Samstag werden zwischen 13 und 19 Uhr die Beachvolleyball-Turniere ausgetragen. Ab 20.30 Uhr spielt „Fallin‘ Sick“. Höhepunkt des Abends ist das Feuerwerk, das um 23

Uhr am See abgefeuert wird. Der Musikverein Wolpertshausen spielt am Sonntagvormittag. Ab 12 Uhr stehen die Final-Spiele an. Der Tag endet mit Musik von Alleinunterhalter Alois Brückner.

## Große Runde bei Stimpfach

**Ilshofen.** Eine Radwanderung des Schwäbischen Albvereins Ilshofen führt am Sonntag, 31. Juli, ins Gebiet der Gemeinden Stimpfach und Fichtenau sowie in den Virngrund. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr bei der Sporthalle Ilshofen. Zuerst geht es mit den Autos samt aufgesattelten Fahrrädern nach Stimpfach zum Parkplatz beim ehemaligen Bahnhof. Für diejenigen, die keine Radtransportmöglichkeit haben, steht ein Transporter zur Verfügung. Vom Parkplatz in Stimpfach aus führt die Radtour über Weipertshofen, Gerbershofen, Waldershub, Wildenstein und Matzenbach zur Bildkapelle. Der zweite Teil führt durch ein großes Waldgebiet bis nach Dankoltswäuer und weiter nach Schweighausen an der Jagst. Von dort aus geht es auf dem Köcher-Jagst-Radweg zurück nach Stimpfach.

Info Anmeldung unter Telefon 0 79 04 / 87 36.

## RUND UM ILSHOFEN



### Grünes Licht für Bauvorhaben

**Ilshofen.** Drei Bausachen und eine Voranfrage wurden im Gemeinderat Ilshofen beschlossen: der Anbau eine Carports an eine Garage an der Eckartshäuser Straße in Ilshofen, der Anbau eines Stalls in Hessenau und ein neues Garagengebäude an der Karolinenstraße in Ilshofen. Auch für die Errichtung einer Reihenhausanlage im Hofgarten gab es von den Räten grünes Licht.